

Diplomlehrgang Bernische Bauverwalterin / Bernischer Bauverwalter (DLB ab 2025)

Lernziele und Lerninhalte

Lektionentafel Fachausbildung (2. Semester) Diplomlehrgang Bernische Bauverwalter/-innen

STARTVERANSTALTUNG/PERSÖNLICHKEITSKOMPETENZ

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkungen
START DIPLOMAUSBILDUNG		12		
Die Rolle der Bauverwalterin/des Bauverwalters	4		Claudine Luginbühl Hans-Peter Bigler	
Auftreten und Präsentieren	8		Anne Mottini	
Total Startveranstaltung/Persönlichkeitskompetenz		12		

BAURECHT

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkungen
FORMELLES BAURECHT		68		
- Baubewilligungserfordernis	4		Ann-Katrin Braendle	
- Baubewilligungsverfahren	20		Kanzlei Konstruktiv Eveline Barben, Daniel Burkhard, Niklaus Fahrländer	
- Bauentscheid	8		Kanzlei Konstruktiv Eveline Barben, Daniel Burkhard, Niklaus Fahrländer	
- Messweisen (inkl. Fachbegriffe und Planlesen)	24		Sascha Marending	
- Baupolizei, Strafen	12		Ann-Katrin Braendle	
BAUKONTROLLE		6		
- Baukontrolle	6		André Ribí	+ 2 Baustelle
MATERIELLES BAURECHT		42		
- Bauen ausserhalb Baugebiet	10		Bernhard Gottier	
- Reklamen	2		Reto Pfister	
- Strassen und Verkehr	8		Bernhard Brunner Adrian Jenny Cornelia Gogel	+ 2 Baustelle
- Denkmal- und Landschaftspflege, Ortsbild	6		Peter Ernst Jürg Hünerwadel	
- Waldgesetzgebung	4		Rebekka Wittwer	
- Wasserbaupolizei, Wasserbaugesetz	4		Jörg Bucher	
- Brandschutz	4		Fabian Stöckli	+ 1 Baustelle
- Hindernisfreies Bauen	4		Stefan Tschachtli	

NATURGEFAHREN		6		
- Naturgefahren	6		Bruno Gerber Samuel Berger	
Total Baurecht (Block 1)		122		

PLANUNGS- UND ERSCHLIESSUNGSRECHT

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkungen
PLANUNGSRECHT		22	Christian Kilchhofer	
- Raumplanung auf verschiedenen Stufen, Nutzungsplanung	14			
- Verfahren, Zuständigkeiten				
- Erschliessungsprogramm (Planung/Realisierung)	8			
ERSCHLIESSUNGS- U. ENTEIGNUNGSRECHT		20	Patrick Freudiger	
- Erschliessung (Zuständigkeiten, Instrumente, Finanzierung)	12			
- Enteignung (formell, materiell)	8			
Total Planungs- und Erschliessungsrecht (Block 2)		42		

UMWELTRECHT

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkungen
UMWELTRECHT		56		
- Umweltrecht, Grundlagen (inkl. UVP)	4		Christian Kilchhofer	F,
- Immissionsschutz (Lärmschutz, Luftreinhaltung, Elektromog, Lichtverschm., Störfallvorsorge)	20		Hans-Peter Tschirren (mit Dozent/-innenteam)	
- Energierecht	6		AUE	+ 2 Baustelle
- Gewässerschutz- und Abfallrecht	20		Stefan Mürner (mit Dozent/-innenteam)	Inkl. Begehung im Gelände
- Naturschutz/Oekologie	6		Fabian Meyer	
Total Umweltrecht (Block 3)		56		

UNTERHALT UND VERWALTUNG KOMMUNALER INFRASTRUKTURANLAGEN

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkung
UNTERHALT UND VERWALTUNG KOMM. INFRASTRUKTURANLAGEN		32		
Liegenschaften - Facility Management (inkl. bautechn. Begriffe) - Baumanagement	16		Christian Ingold (theoretische Grundlagen) Zaklina von Gunten (Praxis)	z.T. in Co-Moderation + 1 Baustelle
Tiefbau	16		Patrick Trummer	davon 4 L im Gelände
Total Unterhalt und Verwaltung kommunaler Infrastrukturanlagen (Block 4)		32		

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkung
BAUSTELLENBEGEHUNG				
- Baukontrolle	2		André Ribí	
- vakant	2		vakant	
- Energierecht	2		AUE	
- Baustellensignalisation	2		Adrian Jenny / Bernhard Brunner	
- Brandschutz	1		Fabian Stöcklin	
- Facility Management/ Baumanagement	1		Zaklina von Gunten / Christian Ingold	
Total Baustellenbegehung		10		

Total Lektionen	274		+10 % Selbststudium
------------------------	------------	--	--------------------------------

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkung
PRÜFUNGSVORBEREITUNGSSEMINAR		16		<i>fakultativ</i>
- Prüfungsvorbereitungs-Seminar	16		Alle Dozent/-innen	am bwd

Die Rolle der Bauverwalterin/des Bauverwalters

4 Lektionen

Claudine Luginbühl
Hans-Peter Bigler

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die verschiedenen Ansprechgruppen (z.B. Kunden, Partner) eines/r Bauverwalters/in/Bauinspektor/in.
- haben einen Überblick über die wichtigsten fachlichen und menschlichen Anforderungen, die an eine/n Bauverwalter/in/Bauinspektor/in gestellt werden.
- sind sich der verschiedenen Spannungsfelder bewusst, mit denen der/die Bauverwalterin/Bauinspektor/in umgehen muss.
- kennen die vorhandenen Möglichkeiten, um Netzwerke mit Gleichgesinnten aufzubauen und zu pflegen.
- kennen die Möglichkeiten zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung und die Bedeutung einer regelmässigen Standortbestimmung.

Lerninhalte

- Die einzelnen Ansprechgruppen des/der Bauverwalters/Bauinspektorin
- Anforderungen an den „guten“ Bauverwalter, „gute“ Bauinspektorin
- Die verschiedenen Spannungsfelder in unterschiedlichen Gemeindestrukturen
- Erfahrungen aus der Praxis/Diskussion
- Verbandarbeit, Weiterbildungsmöglichkeiten, Repetitionskurse, Arbeitshilfen

Kommunikation

Gesprächs- und Verhandlungstechnik

4 Lektionen

Team Diacova

Lernziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihr persönliches Gesprächsverhalten und kennen persönliche Muster und Stolpersteine.
- sehen die Bedeutung von Feedback im Arbeitsalltag und kennen die Feedbackregeln.
- verstehen den Unterschied zwischen Feedback und Kritik.
- sind sensibilisiert für Signale, die sie in der Kommunikation senden und empfangen.
- erleben die Bedeutung der analogen/ nonverbalen Elemente in der Kommunikation.
- erkennen die Muster des „Teufelskreis“ in Gesprächen und Verhandlungen und wissen, wie man diese durchbrechen kann.
- haben Werkzeuge zum Vorbereiten und führen von schwierigen Verhandlungen.
- fühlen sich sicherer, wenn Verhandlungen emotional werden.

Lerninhalte

- Reflektion des persönlichen Gesprächsverhaltens und Erkennung von persönlichen Mustern und Stolpersteinen
- Grundlagen der Kommunikationstheorie
- Strukturierung und Vorbereitung von Gesprächen
- Praktisches Training in schwierigen Kommunikationssituationen

Baurecht
Formelles Baurecht
Baubewilligungserfordernis
6 Lektionen

Ann-Katrin Braendle

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die gesetzlichen Grundlagen sowie die Rechtsprechung um im konkreten Anwendungsfall die Baubewilligungspflicht eines bestimmten Vorhabens korrekt zu beurteilen.
- wissen, welche materiellen Regeln (öffentliches Recht – Privatrecht; Bundesrecht; Strassenbaupläne, etc.) auch auf baubewilligungsfreie Bauten und Anlagen Anwendung finden.
- wissen, wer zuständig ist, in Zweifelsfällen verbindliche Entscheide zu fällen.

Lerninhalte

- Vorstellung der gesetzlichen Regelung sowie allfälliger Konkretisierungen (BSIG)
- Analyse eines bis zwei ausgewählten Entscheides des Bundesgerichts oder kantonalen Entscheides
- Lösen und Besprechen von Fallbeispielen der Teilnehmenden
- Aufzeigen der Zuständigkeitsregeln

Baurecht
Formelles Baurecht
Baubewilligungsverfahren inkl. Praxisfälle
22 Lektionen

Kanzlei Konstruktiv
Eveline Barben, Daniel Burkhard, Niklaus Fahrländer

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können ein Baubewilligungsverfahren vom Zeitpunkt der Einreichung des Baugesuches bis und mit dem Bauentscheid speditiv und korrekt durchführen.
- kennen die Bedeutung die der Gewährung des rechtlichen Gehörs im Rahmen der einzelnen Schritte im Baubewilligungsverfahren zukommen.
- kennen die verschiedenen Baubewilligungsarten sowie deren Unterschiede in Theorie und Praxis.
- sind in der Lage, die meisten sich in der Gemeinde oder auf einem Regierungsstatthalteramt stellenden Probleme im Zusammenhang mit einem Baubewilligungsverfahren selbständig zu lösen.

Lerninhalte

- Aufzeigen der Aufgaben der Gemeinde- und der Baubewilligungsbehörden im Baubewilligungsverfahren (inkl. Voranfrage deren rechtlicher Stellenwert und Bedeutung sowie Einspracheverhandlung und -verfahren).
- Aufzeigen des rechtstheoretischen Hintergrundes der Baubewilligung als Polizeibewilligung.
- Detaillierte Vorstellung der gesetzlichen Vorgaben.
- Aufzeigen des Fächers der im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens zu beurteilenden materiellen Gegenstände der Bauverordnung (insbesondere Parkierung, Aufenthaltsbereiche, Spielflächen).
- Aufzeigen der Verfahrensabläufe, deren Besonderheiten und möglicher Fallstricke unter besonderer Beachtung des rechtlichen Gehörs und des Anspruchs auf Erteilung eines beschwerdefähigen Entscheids innert nützlicher Frist.
- Analyse von einem bis zwei Entscheiden des Bundesgerichts, resp. einer kantonalen Behörde.
- Lösen und Besprechen von Fallbeispielen der Teilnehmenden.

Baurecht
Formelles Baurecht
Bauentscheid
8 Lektionen

Kanzlei Konstruktiv
Eveline Barben, Daniel Burkhard, Niklaus Fahrländer

Lernziele

Die Teilnehmenden

- sind in der Lage, der für die Erteilung der Baubewilligung zuständigen Behörde einen rechtlich korrekten Antrag oder einen rechtlich korrekt abgefassten Bauentscheid zu unterbreiten sowie auf allfällige kritische Punkte hinzuweisen.
- können die einem Baugesuch (um Erteilung einer generellen, ordentlichen oder kleinen Baubewilligung oder Teilbaubewilligung) entsprechenden erforderlichen Besonderheiten im Bauentscheid korrekt umsetzen.

Lerninhalte

- Kurze Repetition der verschiedenen Baubewilligungsarten
- Vorstellung der den Bauentscheid betreffenden gesetzlichen Regelungen
- Lösen und Besprechen von Fallbeispielen der Teilnehmenden
- Anwendung des Musterbauentscheids sowie des Musteramtsberichts

Baurecht
Formelles Baurecht
Messweisen
24 Lektionen

Sascha Marending

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können kompetent und zuverlässig die baupolizeiliche Messweisen anwenden.
- kennen Sinn und Zweck der einzelnen anwendbaren baupolizeilichen Bestimmungen.
- können auch schwierige baupolizeilich komplizierte Projekte korrekt beurteilen.
- sind in der Lage, die meisten Baugesuche und -probleme in baupolizeilicher Hinsicht abschliessend zu behandeln.

Lerninhalte

- Handhabung der kantonalen baupolizeilich relevanten Gesetzesbestimmungen sowie der Bauordnung der Gemeinde
- Detaillierte Vorstellung der gesetzlichen Regelung
- Erläutern der fachtechnischen Begriffe und Verständnis für Sinn und Zweck derselben fördern
- Bearbeiten und gemeinsames Lösen von Beispielen

Baurecht
Formelles Baurecht
Baupolizei, Strafen
12 Lektionen

Ann-Katrin Braendle

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die gesetzlichen Grundlagen.
- kennen die Aufgaben, Zuständigkeiten und Instrumente der Baupolizei.
- sind mit dem Verfahrensablauf vertraut.
- sind in der Lage, konkrete Fälle zu beurteilen.
- erhalten Kenntnisse über die Rechtsprechung.

Lerninhalte

- Rechtsgrundlagen
- Aufgaben der kommunalen Baupolizeibehörde
- Aufgaben der Aufsichtsbehörden
- Baupolizeiliche Massnahmen
- Verfahren zur Wiederherstellung des rechtmässigen Zustands (allgemein)
- Verfügungen und deren Inhalte
- Verfügungsadressaten, Parteien
- Formelle und materielle Baurechtswidrigkeit
- Nachträgliches Baugesuch
- Materielle Voraussetzungen der Wiederherstellung im engeren Sinn
- Rechtsmittel
- Vollstreckung
- Baupolizei und Strafen
- Fallbeispiele lösen, Auseinandersetzung mit Urteilen/Entscheiden

Baurecht
Baukontrollen
Baukontrollen
6 + 2 Lektionen

André Ribí

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Aufgaben der Baukontrolle aufgrund der gesetzlichen Grundlagen.
- kennen die Bauvorschriften, in Bezug auf die Baukontrolle, von Bund, Kanton und Gemeinden.
- sind in der Lage die Baukontrolle auf kommunaler Ebene selbstständig zu organisieren, zu betreuen und auch praktisch durchzuführen.

Lerninhalte

- Gesetzliche Grundlage der Baukontrolle in den Bereichen Bau, Abbruch (Abfälle), Gewässerschutz, bauliche Massnahmen des Zivilschutzes, usw.
- Aufgaben der Baukontrolle im Baubewilligungsverfahren, bei Baubeginn, während der Bauausführung, bei Bauende
- Baupolizeiaufgaben im Zusammenhang mit der Baukontrolle, wie Aufforderungen, Wiederherstellungsverfügungen, Einstellungsverfügungen
- Praktische Anwendungen auf der Baustelle

Baurecht
Materielles Baurecht
Bauen ausserhalb Baugebiet
10 Lektionen

Bernhard Gottier

Lernziele

Die Teilnehmenden

- sind vertraut mit den bundesrechtlichen Vorschriften zum Bauen ausserhalb der Bauzonen.
- sind in der Lage, konkrete Fälle zu beurteilen.
- kennen die wesentlichen Probleme, welche sich in der Praxis stellen.

Lerninhalte

- Erläutern der historischen Ursprünge sowie von Sinn und Zweck der Vorschriften
- Verständlich-machen der fachtechnischen Begriffe
- Detaillierte Vorstellung der gesetzlichen Regelung
- Aufzeigen der Zuständigkeitsregelung
- Lösen von Fallbeispielen

Baurecht
Materielles Baurecht
Reklamen

2 Lektionen

Reto Pfister

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundsätze des Reklamewesens im Kanton Bern.
- beherrschen die verschiedenen Bewilligungsarten.
- kennen die Arten von Reklamereglementen.

Lerninhalte

- Aufzeigen der Aufgaben der Gemeinde im Bereich des Reklamewesens gemäss Weisung BSIG
- Kennen der verschiedenen Bewilligungsarten, inkl. der bewilligungsfreien Hauptfälle
- Beherrschen der Planungs- und Baubewilligungsverfahren für Reklamen
- Kennen der Gründe für kommunale Reklameregulungen

Baurecht
Materielles Baurecht
Strasse und Verkehr
8 + 2 Lektionen

Bernhard Brunner, Adrian Jenny, Cornelia Gogel

Lernziele

1. Temporäre Signalisation (Baustellen/Veranstaltungen) + Haltestellen im öffentlichen Linienverkehr (Standorte) (Adrian Jenny)

Die Teilnehmenden

- kennen die Aufgaben der Gemeinde in Bezug auf Baustellen, Veranstaltungen und Standorte von Bushaltestellen gemäss den gesetzlichen Grundlagen und Normen.
- kennen die wesentlichen gesetzlichen Inhalte und Verfahren, welche zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderlich sind.
- sind in der Lage, Baustellen, Veranstaltungen und Bushaltestellen auf kommunaler Ebene zu beurteilen und zu betreuen.

2. Permanente Signalisation (Bernhard Brunner)

Die Teilnehmenden

- kennen die relevanten Gesetze, Verordnungen und Normen.
- kennen die Arten/Verfahrensabläufe der in der Kompetenz der Gemeinden liegenden Verkehrsmassnahmen.
- kennen die Grundsätze, Voraussetzungen und die Praxis der verschiedenen Teilgebiete in der Verkehrstechnik.

3. Strassengesetz und Strassenverordnung (Cornelia Gogel)

Die Teilnehmenden

- sind vertraut mit den wesentlichen Bestimmungen des SG und der SV.
- kennen die wichtigen Grundsätze bei der Projektierung und dem Bau von Strassen.
- kennen die dazu notwendigen Verfahren.
- kennen die Aufgaben und Verantwortungen im Zusammenhang mit dem Betrieb und Unterhalt von Strassen.
- kennen die strassenbaupolizeilichen Bestimmungen und sind in der Lage, diese richtig anzuwenden.

Lerninhalte

0. Rechtliche Grundlagen und Normen
 - 0.1. Die wichtigsten Grundsatzartikel, Verfahren, Ablauf, Betreuung
1. Temporäre Signalisation
 - 1.1. Baustellen
 - 1.2. Veranstaltungen
 - 1.3. Umleitungen
 - 1.4. Haltestellen des öffentlichen Linienverkehrs
2. Permanente Signalisation
 - 2.1. Höchstgeschwindigkeit
 - 2.2. Fussgängerstreifen
 - 2.3. Vortrittsregelung
 - 2.4. Begegnungszone
 - 2.5. Kinder
 - 2.6. Kernfahrbahn
3. Strassengesetz und Strassenverordnung
 - 3.1. Detaillierte Vorstellung und Erläuterung des Strassengesetzes und der Strassenverordnung
 - 3.2. Fachliche Hintergründe (Erläuterungen, Normen, Literatur) zu wichtigen Bestimmungen und Vorschriften
 - 3.3. Praxisbeispiele, häufig gestellte Fragen
 - 3.4. Neuere Entscheide aus der Rechtsprechung

Baurecht
Materielles Baurecht
Denkmal- und Landschaftspflege, Ortsbild
6 Lektionen

Peter Ernst,
Jürg Hünérwadel

Lernziele

Die Teilnehmenden

- sind vertraut mit den Zielsetzungen und den elementaren Grundsätzen der Denkmal-, Ortsbild- und Landschaftspflege.
- kennen die wesentlichen bau- und denkmalrechtlichen Bestimmungen, insbesondere die kantonalrechtlichen Erlasse.
- kennen die wesentlichen Inventare, Verfahren, und Zuständigkeiten.

Lerninhalte

- Fachbegriffe und denkmalpflegerische Grundsätze
- Die denkmalrechtlichen Erlasse des Bundes und des Kantons
- Die wichtigsten Bundesinventare und das kantonale Bauinventar
- Verfahren und Vorgehensweisen
- Zuständigkeiten der verschiedenen Fachstellen

Baurecht
Materielles Baurecht
Waldgesetzgebung
4 Lektionen

Rebekka Wittwer

Lernziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Besonderheiten des Waldrechtes.
- verknüpfen die Kenntnisse aus dem Bau- und Planungsrecht mit dem Vorgehen bei Bauvorhaben im Wald.
- können die Gesuchsteller/-innen bei Bauvorhaben im Wald kompetent beraten.
- kennen die Ansprechpartner bei Fragen rund um den Wald.
- kennen die Zuständigkeiten für Bewilligungen.
- kennen die einzelnen Ausnahmbewilligungen nach Waldgesetz und können das Verfahren korrekt einleiten.
- können das Baugesuchformular und das Rodungsformular korrekt ausfüllen.

Lerninhalte

- Einführung in die Waldgesetzgebung, Besonderheiten des Waldes im Baurecht
- Zuständigkeiten und Ansprechpartner
- Formulare / Infos
- Bearbeitung von 4 Fallbeispielen
- Besprechung eigener Fallbeispiele zur Ergänzung
- Exkurs zu weiteren waldrechtlich relevanten Themen

Baurecht
Materielles Baurecht
Wasserbaupolizei und Wasserbaugesetz
4 Lektionen

Jörg Bucher

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Aufgaben der Gemeinde auf Grund des Wasserbaugesetzes (WBG).
- kennen die wesentlichen Inhalte für den Gewässerunterhalt, den Wasserbau und die Wasserbaupolizei.
- kennen die Vorgehensweisen zur Umsetzung der kommunalen Aufgaben im Wasserbau.

Lerninhalte

- Einführung in die gesetzlichen Grundlagen für den Wasserbau
- Detaillierte Vorstellung des Wasserbaugesetzes WBG
- Einführung in die Verfahren Gewässerunterhalt, Wasserbau, Wasserbaupolizei
- Aufzeigen der möglichen Finanzierungsmodelle im Wasserbau (inkl. See- und Flusssufergesetzgebung)
- Einführung in den Fachordner Wasserbau
- Präsentation von möglichen Beispielen

Baurecht
Materielles Baurecht
Brandschutz
4 Lektionen

Fabian Stöckli

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die gesetzlichen Grundlagen und die Hierarchie der Brandschutzbestimmungen.
- kennen die Grundbegriffe des Brandschutzes.
- kennen die Zuständigkeiten und Aufgaben der Gemeinden im Bereich des Brandschutzes.
- sind in der Lage einfache Anfragen selbständig zu beantworten.

Lerninhalte

- Vorstellen der Gesetzgebung im Bereich Brandschutz und Aufteilung der Kompetenzen
- Einen Überblick über die Brandschutzvorschriften verschaffen
- Aufzeigen der Aufgaben der Gemeinden
- Zusammenarbeit zwischen der Baupolizei und der GVB (Feuerpolizei)
- Erläutern des Baubewilligungsverfahrens und Darlegen der baubewilligungspflichtigen und -freien Bauvorhaben aus der Sicht des Brandschutzes
- Hinweis auf periodische Feuerschutzkontrollen
- Aufzeigen der Grundsätze der Brandverhütung

Baurecht
Materielles Baurecht
Hindernisfreies Bauen
4 Lektionen

Stefan Tschachtli

Lernziele

Die Teilnehmenden

- sind sensibilisiert zum Thema hindernisfreies Bauen.
- kennen die wesentlichen eidgenössischen und kantonalen gesetzlichen sowie die technischen Grundlagen.
- sind in der Lage die Auflagen im Baubewilligungsverfahren zu analysieren.
- haben die Fachkompetenz die verschiedenen Interessen zu gewichten und zu entscheiden.
- kennen die Fachstelle und arbeiten gemeinsam am hindernisfreien Bauen.

Lerninhalte

- Thema barrierefreies Bauen
 - Sinnes- und mobile Behinderungen von Menschen
 - Behinderte und ältere Menschen sind eine grosse Minderheit
 - Überalterung der Bevölkerung nimmt stark zu
- Gesetzliche und technische Grundlagen
 - Bund: Behindertengleichstellungsgesetz, -verfassung (BehiG, BehiV)
 - Kanton: Baugesetz und -verordnung (BauG, BauV) / HFB-Formular etc.
 - SIA - Norm 500:2009, Hindernisfreies Bauen und Richtlinien Aussenraum
- Auflagen im Baubewilligungsverfahren
 - Bekanntmachen von Bauvorhaben und Analyse der Eingabepläne
 - Gebäudekategorien, anpassbarer Wohnungsbau, öffentlicher Aussenraum und Verkehr
 - Konzept für Hindernisfreiheit
- Abwägung der Interessen
 - Wirtschaftliche Zumutbarkeit und Kostendach gemäss BehiG
 - Konflikt Denkmalpflege hindernisfreies Bauen
 - Besprechen und lösen eines Fallbeispiels (Workshop)
- Exkurs zum Thema hindernisfreies Bauen
 - Aufgabe der Fachstelle und Zusammenarbeit mit den Gemeinden
 - Rechtsmittel und Gerichtsentscheide
 - Anregungen Teilnehmer

Baurecht
Naturgefahren
6 Lektionen

Bruno Gerber
Samuel Berger

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Instrumente zur Erstellung einer Naturgefahrenkarte.
- kennen die notwendigen Schritte für die Umsetzung der Naturgefahrenkarte in der Ortsplanung und im Baubewilligungsverfahren sowie die dazu zur Verfügung gestellten Hilfsmittel.
- kennen die Verantwortung der Gemeinden im Umgang mit Naturgefahren und werden eingeführt in die Präventionsthematik.

Lerninhalte

- Theorie Erstellung Gefahrenkarte
- Gesetzlicher Stellenwert der Gefahrenkarte und ihrer Auswirkungen
- Theorie in der Umsetzung der Gefahrenkarte in den Bereichen Ortsplanung, Baugesuch und Ereignis
- Gruppenarbeiten an verschiedenen Naturgefahrensszenarien

Planungs- und Erschliessungsrecht
Planungsrecht
Raumplanung auf verschiedenen Stufen, Nutzungsplanung
Erschliessungsprogramm

22 Lektionen

Christian Kilchhofer

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die verschiedenen Planungsinstrumente auf Stufe Bund, Kanton und Gemeinden.
- sind in der Lage, kommunale Planungsverfahren im Ablauf richtig zu strukturieren.
- sind sich der Bedeutung der Interessenabwägung im Rahmen des Planerlassverfahrens bewusst und können die vorhandenen Spielräume im Interesse der Gemeinde nutzen.
- können planerische Entscheide im Rechtsgefüge (insbesondere im Verhältnis zu den Instituten der Eigentumsgarantie, der Wirtschaftsfreiheit und der Rechtsgleichheit) richtig beurteilen.
- wissen, wie der Entscheid des zuständigen Gemeindeorgans über eine Planung korrekt vorbereitet wird und um die Bedeutung der Planung für die Lösung räumlicher Probleme auf Stufe Gemeinde.
- kennen die wichtigsten Instrumente und deren Abläufe zur Planumsetzung (Landumlegung, Infrastrukturverträge).

Lerninhalte

- Vorstellen der Planungsinstrumente von Bund, Kanton, Region und Gemeinden, deren Unterschiede sowie der dazugehörigen gesetzlichen Grundlagen
- Detaillierte Vorstellung der gesetzlichen Regelungen und der Rechtsprechung zum Planerlassverfahren
- Vornahme einer Interessenabwägung an einem konkreten Fallbeispiel
- Analyse von zwei bis drei Entscheiden des Bundesgerichts, resp. Kantonalen Behörden, insbesondere zum Verhältnis Planung – Grundrechte
- Lösen und Besprechen von rechtlichen und planerischen Fallbeispielen der Teilnehmenden (evtl. zusammen mit einem Planer oder einer Planerin)
- Aufzeigen der Zuständigkeitsregeln
- Aufzeigen der Instrumente mit welchen die Planungen umgesetzt werden können und welche Schnittstellen zum Erschliessungsrecht bestehen, insbesondere bei den Kostenfolgen der Erschliessung (Erschliessungsprogramm)

Planungs- und Erschliessungsrecht Erschliessungs- und Enteignungsrecht

20 Lektionen

Patrick Freudiger

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundsätze der Erschliessungspflichten der Gemeinden, die verschiedenen Formen der Erschliessungsverträge, die Dimensionierungsvorschriften von Strassen, die Finanzierungsgrundsätze und können das richtige Planungs- und Baubewilligungsverfahren für Erschliessungsanlagen festlegen.
- kennen die Voraussetzungen, die zu einer Enteignung führen können, die Hauptfälle der formellen und materiellen Enteignung, die Grundsätze des Enteignungsverfahrens sowie die Verfahrensgrundsätze im Kanton Bern und Bund.
- kennen die Regeln des Gebührenrechtes für Erschliessungsanlagen und können einen Gebührenentscheid selbstständig ausarbeiten.
- kennen die Grundsätze des Grundeigentümerbeitragsdekretes und können einen einfachen Grundeigentümerbeitragsplan ausarbeiten.

Lerninhalte

- Aufzeigen der Aufgaben der Gemeinde im Bereich Erschliessung (Strasse, Wasser, Abwasser, Energie) und der zur Verfügung stehenden Instrumente (Überbauungsordnung, Baubewilligung).
- Kennen der verschiedenen Erschliessungsvertragsarten.
- Kennen und beurteilen der Dimensionierungsvorschriften für Strassen
- Beherrschen der Planungs- und Baubewilligungsverfahren für die Infrastrukturanlagen
- Kennen der Verfahren für Erhalt Enteignungstitel
- Kennen der Regeln der formellen und materiellen Enteignung, Verfahrensarten
- Beurteilung einfacher Fälle der materiellen Enteignung
- Einordnung der Gebühren im Abgabesystem
- Darstellung des Verfahrens für Grundeigentümerbeiträge (Verfahren Beitragssatz, Grundeigentümerbeitragsplan)
- Kennen der vorteilspflichtigen Strassenbauten
- Darstellung des Verfahrens inkl. Pauschalierung

Umweltrecht
Grundlagen (inkl. UVP)
4 Lektionen

Christian Kilchhofer

Lernziele

Die Teilnehmenden

- haben einen Überblick über Konzept des Umweltschutzgesetzes sowie der den Gemeinden zukommenden Aufgaben in den wichtigsten Umweltbereichen.
- können in den Grundzügen selbständig beurteilen, ob ein Vorhaben der Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung untersteht, welches das massgebliche Verfahren ist und kennen das Zusammenspiel UVP und Baubewilligungsverfahren, -resp. Planerlassverfahren.
- wissen, was Gegenstand der UVP ist und welche Pflichten zur Information der Öffentlichkeit bestehen.

Lerninhalte

- Vorstellen der den Gemeinden zustehenden Hauptaufgaben
- Vertiefen des Zweistufenkonzepts (Vorsorgeprinzip, Verschärfte Begrenzung der Emissionen)
- Behandeln der Rechtsgrundlagen zur UVP

Umweltrecht
Immissionsschutz
20 Lektionen

H.P. Tschirren und
Dozent/-innen-Team

Lernziele

Die Teilnehmenden

- sind vertraut mit den Plan- und Anlagengenehmigungsverfahren für industrielle und gewerbliche Betriebe sowie für Anlagen.
- verstehen die wichtigsten fachlichen und gesetzlichen Grundlagen, die Konzepte und Massnahmen.
- sowie die Vollzugsinstrumente.
- kennen die verschiedenen Fachbereiche des Immissionsschutzes.
- sind vertraut mit den Aufgaben und Zuständigkeiten der Gemeinden und kennen die Aufgaben der Anlagenbetreiber und der Fachstellen.

Lerninhalte

- Gesetz über die Arbeit, Betriebe und Anlagen (ABAG), Verordnung über die Arbeit, Betriebe und Anlagen (ABAV)
→ Einführung und Praxisbeispiele
- Einführung in die Vollzugsverfahren und –Instrumente des Immissionsschutzes
- Einführung in die Luftreinhaltung im Kanton Bern
→ Konzepte, Massnahmen, Recht und Verfahren
- Verkehrserzeugende Anlagen, Parkplätze
→ Praxisbeispiele
- Industrie + Gewerbe / Landwirtschaft
→ Praxisbeispiele
- Strassenlärm
→ Einführung, Grundlagen, Massnahmen und Konzepte
- Industrie- und Gewerbelärm, Erschütterungen
→ Einführung, Praxisbeispiele
- Betriebe mit chem. Gefahrenpotential
→ Einführung, Praxisbeispiele

Umweltrecht
Energierecht
6 + 2 Lektionen

AUE

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können die wichtigsten Ziele der Energiestrategie des Kantons darlegen.
- kennen die wesentlichen Punkte des kantonalen Energiegesetzes und der kantonalen Energieverordnung und können diese im Baubewilligungsverfahren und bei konkreten Bauvorgängen anwenden.
- kennen die Instrumente der Energieplanung und den Handlungsspielraum der Gemeinden in der kommunalen Nutzungsplanung.

Lerninhalte

- Bund: Energiestrategie 2050, Energiegesetz (EnG) und Energieverordnung (EnV)
 - Übersicht, Schnittstelle zu Kanton
 - CO₂-Abgabe, Förderung, Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)
- Kanton: Kantonale Energiestrategie 2006
 - Ziele, Umsetzungsstand, Massnahmenplanung
- Kanton: Kantonales Energiegesetz (KE nG) und Kantonale Energieverordnung (KE nV)
 - Einführung, Sachbereiche, Praxisbeispiele
 - Energieplanung, kommunale Energievorschriften, Praxisbeispiele
- Energietechnischer Massnahmennachweis (EMN)
 - Formelles, Aufbau, Überprüfung, Baukontrolle, Praxisbeispiele
- Energiepraxis am Bau
 - Begehung Baustellen (Baustellentag)

Umweltrecht
Gewässerschutz- und Abfallrecht
20 Lektionen

Stefan Mürner
und Dozent/innen-Team

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Anlageteile und Komponenten einer Wasserversorgung.
- kennen Inhalt und Zweck einer GWP.
- kennen die Aufgaben der Gemeinden in der Wasserversorgung.
- kennen Inhalt und Aufgabe der Qualitätssicherung.
- kennen die Abläufe der Instandhaltungsplanung.
- kennen die Aufgaben, Dienstleistungen und Ziele des Kantons bzw. des AWA.
- kennen die gesetzlichen Grundlagen.
- kennen Aufgaben und Zuständigkeiten der Fachstellen und deren Kompetenzabgrenzungen.
- sind mit den Verfahrensabläufen vertraut.
- sind in der Lage, konkrete Fälle zu beurteilen und zu vollziehen.

Lerninhalte

Gebrauchswassernutzungen

- Eine Wassernutzung - Was ist das eigentlich rechtlich?
- Wann wird eine Konzession benötigt?
- Was ist der Unterschied zu einer Bewilligung?
- Bei wem liegt die Zuständigkeit?
- Wie ist das richtige Vorgehen?
- Was braucht das AWA von den Gemeinden?

Wärmepumpen:

- Was gibt es für unterschiedliche Wärmequellen?
- Was braucht es für die unterschiedlichen Wärmequellen für Bewilligungen und wer ist dafür zuständig?
- Was ist dabei die Aufgabe des AWA?
- Was liegt in der Zuständigkeit der Gemeinden?

Grundwasserschutz:

- Grundwasserschutzzonen und Gewässerschutzkarte
- Aufgaben der Standortgemeinde im Grundwasserschutz
- Richtlinien über das Versickern von Regen- und Reinabwasser des Kantons Bern

Siedlungsentwässerung:

- Gesetzliche Grundlagen für Planung, Erstellung und Betrieb der Siedlungsentwässerung. Abwasserarten kennen.
- Technik der Siedlungsentwässerung
- GEP: Aufgaben, Zielsetzungen, Inhalt; sachgemässer Umgang mit GEP

Abwasserentsorgung:

- Gesetzliche Grundlagen
- Abwasserfinanzierung, Abwassergebühren
- Werterhaltung, Wiederbeschaffungswert, Abschreibung, Spezialfinanzierung Werterhalt
- Abwasserentsorgungsreglement, Vollzug der Abwasserentsorgung

Gewässerschutz in Industrie und Gewerbe (I+G):

- Bewilligungstatbestände, Aufgaben der Gemeinde, Gewässerschutz-Bewilligungsverfahren
- Sanierungsbedarf, Entwässerung von Industrie- und Gewerbearealen
- Bemessung der verursacherorientierten Abwassergebühren bei I+G

Tankanlagen:

- Gesetzliche Grundlagen, Einbauarten von Tankanlagen, bauliche Anforderungen
- Aufgaben Kanton/Gemeinden, Bewilligungs-, Melde- und Abnahmeverfahren
- Vorgehen im Schadenfall

Altlasten:

- Begriffe: Altlasten / -verordnung, Erstellung des Katasters, belastete Standorte
- Problematik bei Bauvorhaben auf belasteten Standorten
- Aufgaben der Gemeinde bei Altlasten, Zuständigkeit bei belasteten Standorten

Bodenschutz:

- Boden: Begriffe, Funktionen, Gefahren; Schutz des Bodens; Aufgaben Gemeinde
- Terrainveränderungen: Grundsätze, Ausnahmen, Gesuche, Bewilligungen

Gewässerschutz in der Landwirtschaft

- Landwirtschaftliche Belastungsquellen; Baulicher Gewässerschutz
- Massnahmen zur Vermeidung von stofflichen Verlusten
- Aufgaben der Gemeinden

Oberflächengewässer

- Gesetzliche Grundlagen; Gewässerüberwachung, Faktoren für gesundes Gewässer
- Beeinträchtigung von Gewässern: Nachteilige Einwirkungen/Eingriffe in Gewässer

Abfallwirtschaft

- Gesetzliche Grundlagen, Pflichten und Aufgaben der Gemeinde
- Entsorgung von Bauabfällen; Vorgehen bei illegaler Abfallentsorgung

**Umweltrecht
Naturschutz/Ökologie**
6 Lektionen

Fabian Meyer

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen ausgewählte Begriffe und Grundsätze der Naturschutzarbeit.
- sind vertraut mit den wesentlichen Naturschutzbestimmungen von Bund, Kanton und Gemeinden.
- kennen die wichtigsten Verfahren, Instrumente und Zuständigkeiten.
- können ausgewählte Lebensräume erkennen.

Lerninhalte

- Aufzeigen der wichtigsten gesetzlichen Grundlagen des Bundes (NHG, NHV), des Kantons (NSchG, NSchV, FTV) und der Gemeinden (BauG)
- Vorstellen der Naturschutzgrundlagen:
 - Die Inventare des Bundes, des Kantons und der Gemeinden sowie ihre rechtliche und materielle Bedeutung.
 - Ausgewählte Kapitel des Naturschutzordners „Berner Naturschutz“ (Leitbild, Biotopschutz, Naturschutz in der Gemeinde, Artenschutz, Erfolgskontrolle)
- Aufzeigen der wichtigsten Verfahren: Unterschutzstellungen durch Kanton und Gemeinden, Bewirtschaftungsverträge sowie Berücksichtigung der Naturschutzbestimmungen und der Inventare beim Bau- und Projektwesen
- Erläutern der Organisation und Zuständigkeit des Naturschutzes
- Vorstellen ausgewählter Lebensräume und ihre Vernetzung (Exkursion)

Unterhalt und Verwaltung kommunaler Infrastrukturanlagen Liegenschaften

Facilitymanagement, Baumanagement

16 Lektionen

Zaklina von Gunten

Christian Ingold

Lernziele

Die Teilnehmenden

- verfügen nach dem erfolgreich abgeschlossenen Modul über einen umfassenden Überblick über die Themen Baumanagement und Facility Management.
- kennen die wichtigsten Begriffe, in der Schweiz gültigen Normen und Standards sowie die wichtigsten Methoden und Instrumente und konnten diese in einfachen Fragestellungen ein erstes Mal anwenden.
- sind in der Lage, die in einer Gemeinde auftretenden Fragestellungen zu Immobilien selbstständig anzugehen und einfache und normale Aufgabestellungen (einfache Bauprojekte und einfache Fragen im Facility Management) erfolgreich abzuschliessen.

Lerninhalte

- Überblick über den Bestand der Immobilien in der Gemeinde mit den wichtigsten Kennzahlen und daraus abgeleitet die zu treffenden Massnahmen (Bauwerkserhaltung, Bedarfsänderungen, Immobilienstrategie, Mehrjahresplanung, Immobilienbewirtschaftungskonzept)
- Zuständigkeiten im Immobilien- und Baumanagement, Bedarfsträger und Abhängigkeiten / Verwaltungsinterne Abläufe
- Bewirtschaftung und Betrieb der Immobilien im Bestand
- Anforderungen und Anwendung von Standards für Bauprojekte: Raumprogramme, Materialien, Flächen, Energieverbrauch, SIA-Phasenmodell, Realisierungsmodelle etc.

Unterhalt und Verwaltung kommunaler Infrastrukturanlagen Tiefbau

16 Lektionen

Patrick Trummer

Lernziele

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Überblick und verschaffen sich ein allgemeines Grundwissen.
- erhalten vertiefte Kenntnisse in den Schwerpunktthemen Strassen, Wasser, Abwasser und Abfall.
- kennen die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen, technischen Normen und Regelwerke.
- kennen die bautechnischen Begriffe, Verfahren und Massnahmen.
- sind in der Lage die richtigen Massnahmen fallweise einzuleiten bzw. vorgeschlagene Massnahmen Dritter kritisch zu hinterfragen.
- erkennen für sich möglichen organisatorischen Optimierungsbedarf.

Lerninhalte

- Vortragen der Schwerpunktthemen Strassen, Wasser, Abwasser und Abfall
- Behandlung der weiteren Bereiche Littering und Werkhof im Selbststudium
- Aufzeigen der wesentlichen gesetzlichen Grundlagen, Normen- und Regelwerke
- Abgrenzung zwischen betrieblichem und baulichem Unterhalt
- Aufzeigen verschiedener bautechnischer Verfahren und Massnahmen
- Vorstellen einzelner organisatorischer Massnahmen
- Behandeln von Fallbeispielen
- Exkursion

Baustellenbegehung

Baukontrolle

Energierecht

vakant

Baustellensignalisation

Brandschutz

Facility Management/ Baumanagement

10 Lektionen

André Ribi

AUE

vakant

Adrian Jenny / Bernhard Brunner

Fabian Stöckli

Zaklina von Gunten / Christian Ingold

Lernziele und -inhalte

Die Teilnehmenden

- wissen, die Theorie aus dem Unterricht in der Praxis anzuwenden.